

Die Schmetterlinge der Insel Cuba.

Fortsetzung zu pag. 108 dieses Jahrgangs.

Da ich durch den Zeichner, welcher die nun sich anschliessenden neuen Noctuiden noch nicht zurückgeliefert hat, aufgehalten bin, lasse ich die Geometriden folgen.

Geometrina.

Es liegen etwas über 50 Arten vor, deren kleinere Hälfte ziemlich verlässlich nach Bildern u. Beschreibungen bestimmt werden konnte. Unter den grösseren auffallenderen Arten finden sich wenige unbestimmbare. Die kleineren u. schwierigeren gehören meistens in die Gruppen der *Acidaliden* u. *Larentiden* Guénéés. Ich bespreche sie in der Reihenfolge, welche ich in meiner Systemat. Bearb. Bd. VI. pg. 104. u. folg. aufgestellt habe, indem hier nicht der Ort ist in Aenderung derselben einzugehen; die eingeschlossene Zahl nach der römischen Gattungsnummer bezeichnet die Nummer der Gattung in jenem Aufsätze; die Gattungen deren Nummer hier nicht citirt ist, sind also auf Cuba nicht vertreten. Gattungen, welche in diesem Aufsätze fehlen nehme ich nach Guénéé an.

I. (7) *Zonosoma* (Ephyra Dup.-HS. S. B. III. pg. 30) Guénéés Gattung *Anisodes* lässt sich nicht davon trennen.

1) *namularia* HS. (1042. ♂.) Kaum halb so gross als *Z. pendularia*, mit spitzeren Vfl, weisslich, stark ziegelroth gesprenkelt, beid QL scharf braun, stumpf gezähnt; die SMonde getrennt, schwarz; die MRinge gross weiss ausgefüllt, der dunkle Schatten über sie undeutlich.

Eine sehr nahe Art aus Venezuela ist etwas grösser, feiner gesprenkelt, die beiden QL noch schärfer u. nicht gezähnt, die SL gleichfarbig und zusammenhängend (*coecaria* HS.).

2) *occipitaria* HS. (997 ♀.) weiss ich kaum von den ganz zeichnungslosen Stücken der *pupillaria* Tr. zu unterscheiden. Bezeichnung der Franzen, der SL u. beide QL fehlen vollständig, die MPunkte sind sehr fein weiss. W der Fühler und Scheitel zwischen ihnen schneeweiss.

3) *poraria* L. (160/930) ein schlecht erhaltenes Weib, welches ich nicht von unserer Art unterscheiden kann.

4) *syptharia* Gn. nr. 679. (660/353) Ein Weib zu welchem ich einen ganz stimmenden Mann aus Venezuela habe, woher ich auch noch drei andere nah verwandte Arten besitze.

5) *extranearia* HS. (374/0 ♂.) Kleiner als die Europ. Arten ohne MZeichen, rötlich ockergelb, fein dunkel bestäubt, der MSchatten so deutlich als die hintere, auf den R. schwarz punctirte QL; gleiche Punkte auf der SL zwischen den R.

Von den folgenden ziemlich zahlreichen unscheinbaren Arten ist ein Theil so schlecht erhalten, dass sie besser unberücksichtigt bleiben, andere sind nur in dem Einen, meist weiblichen Geschlechte vorhanden, oder haben die HBeine verloren, wesshalb ihre Einreihung in die von mir aufgestellten Gattungen 6, 8—13 nicht möglich ist; ich führe sie desshalb alle unter dem gemeinschaftlichen ältesten Namen:

II. (11) *Acidalia* auf: Sie sind alle kleiner als unsere *incanaria*, die beiden ersteren gleichen dieser auch im Habitus, sind aber plumper.

6) *chionaeata* HS. (1007.) Der kleinste mir bekannte Spanner, schneeweiss mit sparsamen braunen Schüppchen, welche sich undeutlich zu den drei typischen QL u. einer noch undeutlicheren doppelten WL häufen. Saummonde u. scharfe MPunkte schwarz.

7) *canularia* HS. (1030.) Farbe der *incanaria*, so klein wie *chionaeata*, aber viel gröber braunschuppig, wodurch auch die Zeichnung deutlicher wird; auch die MPunkte sind grösser.

8) *subroseata* HS. (832/950. ♀.) Farbe der *rubricata*, aber um $\frac{1}{3}$ kleiner und plumper, staubiger; QL und die WL sind breit gelb, beiderseits unbestimmt dunkler begrenzt, die weissen Franzen an der WHälfte gelb, fein lackroth beschuppt.

9) *foccularia* HS. (589/487. ♀.) Sehr nah unserer *faccidaria*, um $\frac{1}{3}$ kleiner, alle QL gleich stark, namentlich auch die deutlich doppelte WL; auf dem Saum scharf schwarze Punkte, nicht Mondlinien, jener der Z 7 der VfI grösser. Bei einem VfI ist die hintere QL in Z 1 b, 4 und 5 durch braune Schuppen verbreitert.

III. (16) *Eucrostis* 10) *dominicaria* Gn. Nr. 583 (773 ♂.) Fast nur halb so gross als die Europ. Expl. von *indigenaria* Vill.

11) *albicostaria* HS. (289/484. ♀.) Von der Grösse einer mittleren *indigenaria*, apfelgrün, beide QL fein weiss, scharf ge-

zackt; Scheitel, Rücken der Fühlergeißel und der VR der VfI schneeweiss.

12) *niveociliaria* HS. (808/945 ♂.) Apfelgrün, Franzen und die beiden geschlängelten dicken QL weiss, die hintere auf den VfI von der Mitte der Z 2 zu einem grossen Afterwinkel-fleck erweitert, welcher saumwärts schmal rostbrunn ausgefüllt ist —, auf den Hfl in die weissen R auslaufend und gegen den VWinkel erweitert.

IV. *Geometra* 13) *stollaria* Gn. 590. *ocellata* Stoll. 34. 9. (502/607.) Sicher diese Hl. Gn. unbekannte Art; Grün und Roth ist bei Stoll. zu schmutzig, auch aus Surinam.

14) *croceofimbriata* (662/0 ♀.) Lebhaft apfelgrün, Scheitel Fühlergeißel, Franzen und VR der VfI weiss, alle Fl mit braunem MPunkt und gerader safranrother SL, welche auf den R nur fein unterbrochen ist; Endhälfte der langen Franzen etwas schmutzig weiss.

15) *desolataria* HS. (394/356 ♀.) Bleich gelbgrün, undeutlich lichter gewellt, die hintere QL gerade, kaum geschlängelt, breit und die SL lichter.

16) *centrifugaria* HS. (453/358 drei ♀.) Apfelgrün, alle Fl mit rostbraunen Bundfleckchen in der Mitte, solchen Punkten auf den R an der Stelle der beiden QL und einem grösseren sehr veränderlichen Fleck, welcher zuerst auf R 2 der VfI vor dem Afterwinkel erscheint, sich aber auch zu einem grossen Rundfleck ausdehnt, welcher von R 1 bis 6 reicht und in der Mitte grau ausgefüllt ist; diese Ausfüllung wird bei einem Expl. weiss und lässt nur einen schmalen braunen Ring übrig. Der Afterwinkel der Hfl ist scharf rechtwinkelig, bei den bisher beschriebenen cubanischen Arten abgerundet.

17) *protractaria* HS. (638/0 ♂.) Könnte vielleicht ein Mann zu voriger Art sein, die Hfl sind am IR noch länger und auf R 4 fast etwas geeckt, der Fleck des Afterwinkels fehlt, die rostrothe SL weniger unterbrochen, gegen den VR aller Fl stärker.

V. (25) *Nedusia* 18) *fimbriata* HS. (361/496) der *cuticulata* Gn. nah, rein weiss, fein braun gesprenkelt, die kurzen Franzen aller Fl braun, auf den Hfl von der Mitte des gestutzten Vorsprungs der Z 3 ist der Saum bis zum VR eben so braun, von den Franzen durch eine fein weisse L geschieden variirt; bei einem Expl. mit 5 tiefschwarzen Punkten, deren drei am VR, nur der mitt-

lere auf diesem selbst, die beiden anderen weiter einwärts, die beiden anderen vor dem Saum in Z 5 u. 6.

VI. (31) *Epiplemma* (*Erosia* Gn. p. part.). 19) *cingillaria* HZ. 849 (452/0).

VII. *Schidax* Gn. 20) *squamaria* HZ. 161. (31/1025 ♂. ♀.)

VIII. *Aselodes* Gn. 21) *fenestraria* Gn. nr. 97. (360/492 ♂. ♀.)

ich glaube kaum, dass beide von Gn. aufgeführte Arten verschieden sind; ich habe 3 Männer, der Glasfleck der Vfl ist in Z 4 nicht so tief eingeschnitten, alle Flecke der Hfl sind kleiner. Das Weib weicht in der Flügelform u. der RBildung der Hfl wesentlich ab. Ich habe beide Geschlechter sowohl mit fleischröthlicher als olivengrünlicher Grundfarbe.

22) *nigrofasciaria* HS. (670/0 ♀.). Da nur ein Weib dieser Art vorhanden, so ist die richtige Einreihung zweifelhaft. Grösse u. Habitus voriger Art, der zimmtrothe Discus der Vfl ist durch zerrissen aber scharf begrenzten fleischfarbigen VR, breite Spitze u. Afterwinkel begrenzt; der Discus der Hfl ist an der WHälfte durchscheinend, ihre Saumhälfte fleischröthlich.

IX. (39) *Sericoptera* 23) *mahometaria* HS. Ex. 69, 70. (571/351 ♂. ♀.) Gern Gdl. sandte diess Thier als *mahometaria*, es hat aber am Saume der Vfl keine Spur einer Ecke u. die Ecke der Hfl ist bei weitem stumpfer. Weiss, ohne alle Spur von Zeichnung, nur die Franzen gelblich, der Halskragen ganz vorne und die Fühler braungelb. Ein ganz dazu passendes ♀. habe ich aus Brasil. Herr G. sendete eines, welches wirklich den Uebergang zu der von mir abgebildeten Art darzustellen scheint.

X. (40) *Eulepidotus* HS. 1855. (*Byssodes* Gn. 1857.) 24) *cultaria* HZ. 751? (391/114). Gn. beschreibt 3 Arten nach Bildern; ich zweifle nicht das *politata* Stoll u. Cr., dann *argentata* Dr. identisch sind mit seiner *paradoxata*, welche ich aus Surinam habe. — *Cullaria* HZ. 751 halte ich für eine schlechte Copie eines guten Originalbildes, welches ich noch von Hübner besitze u. welches fast ganz zu den cubanischen Stücken passt, namentlich die in der Natur noch stärker geschlängelte vordere QL u. der lichte Streif durch die Mitte der US aller Fl. Auf den Hfl stehen zimmtrothe Dreiecke auf den silberblauen QL der Z 1b—4, oft auch orange Stellen in den folgenden Z. — Ich behalte desshalb den Hübnerischen Namen bei. Ein Expl. (919/0), welches H. G. für verschieden hält, ist zu schlecht erhalten um hierüber absprechen zu können, es ist grösser, hat gerundete Hfl. u. weiter

saumwärts gerücktes Band derselben; möglicher Weise gehört es zu Cramers 276 F.

XI. (54) *Macaria*. Es ist auffallend, dass von dieser in Amerika so zahlreich vertretenen Gattung nur drei (Arten) aus Cuba vorliegen, welche ich aber weder nach Gn. noch nach Wk. bestimmen kann, womit übrigens nicht gesagt sein soll, dass sie sich nicht unter deren zahlreichen ungenügend bezeichneten Arten befinden. Ich benenne sie deshalb nur provisorisch u. bezeichne sie möglichst genau.

25) *centrosignata* HS. (290/497). Grösser als *notata*, veilgrau, die Franzen kürzer, im Ausschnitt der Vfl stark brandig; die QL undeutlich, aber der Costalfleck in gleicher Breite bis unter R 3 herabreichend, so dass der grosse dunkle Fleck der Z 3 u. 4 fast mit ihm zusammenhängt, dann von R 3 an schmaler u. in ganz gerader Richtung in den Afterwinkel selbst auslaufend. Unten geht dieses Band gleichbreit durch alle Fl, von rostgelben R durchschnitten u. beiderseits perlschnurartig von lichten Fleckchen begleitet.

26) *cellulata* HS. (492/944). Um $\frac{1}{3}$ kleiner als *notata*, der Ausschnitt nicht brandig, SL scharf dunkel, Franzen kurz; bleich ledergelb, staubig, die drei L fein u. geschlängelt, Feld 3 merklich dunkler, der Schattenstreif von der hinteren QL entfernt, in Z 3 verstärkt. Unten lebhafter gelb, die hintere QL sehr fein u. scharf, der Schattenstreif wurzelwärts sehr scharf u. gerade abgeschnitten.

27) *trientata* HS. (479/491). Grösse, Gestalt u. Farbe so ziemlich von *limbularia* HZ. 178, ohne Rosenfarbe, mit schwach eckigen Hfl; die hintere QL gleichmässig geschlängelt, das dunklere Feld 3 an ihr als schmaler Streif lichter. Auf der gelberen US ist diess schärfer sichtbar, Feld 3 aber nur an seiner WHälfte dunkler.

XII. (57) *Pero* HS. 1855. - *Azelina* Gn. 1857.

28) *curvistrigaria* HS. (998/0 ♀). Am nächsten *huebneraria*, Farbe viel lebhafter, fast zimtbraun, an der äusseren Hälfte des Mondes am tiefsten. Die andere QL bildet drei ziemlich spitze Zacken saumwärts, die hintere, fast gerade, einen schwach convexen Bogen. Die L der Hfl ist fast gerade und steht hinter $\frac{2}{3}$. Auf der SL steht in Z 2 aller Fl ein schwarzer Mond, in 3—6 der Vfl u. in 1b, 3 u. 7 der Hfl ein Punct; alle Fl mit schwarzem weiss gekernten MPunct. Unten alle Fl mit solchem grösseren MFleck und fast gerader Linie bei $\frac{3}{4}$. In Habitus und Färbung hat diese

Art die meiste Aehnlichkeit mit *rectisectaria* m. Exot. f. 325, aber die Auszackung u. Bezeichnung des Saumes ist eine ganz andere.

29) *campinaria* HS. Ex. 458 (988/347 ♂.). Vor dem Saum aller Fl grosse schwarze Punkte bis Z 6, auf den VfI von Z 3 an, auf den Hfl von 1b an, unten haben die Hfl einen grossen, grau ausgefüllten Fleck in der Mitte u. im Afterwinkel. Diese Art dürfte mit der gleichfalls kammzähnigen *poaphilaria* Gn. eine eigene Gattung bilden, zu welcher noch in Feld. Nov. zwei andere Arten kommen. Auch *sapinaria* u. *gonopteraria* gibt Gn. kammzähnig an, für letztere Art möchte ich es bezweifeln.

XIII. *Azelina* Gn. — 30) *decisaria* HS. (392/864. ♀.) Der *Azelina latrata* Gn. nr. 259 nach, aber mit dieser u. *caninata* eine andere Gattung bildend. Der Zahn unter R 3 aller Fl nicht so scharf u. umgebogen, die Farbe weissgelb, sparsame Bestäubung u. die Franzen rostgelb, kaum eine Spur der QL, nur auf den Hfl der MSchatten u. das Saumdrittel an der IRHälfte deutlich dunkler, auf dem IR der VfI ein dunkler Fleck als Ende der vorderen QL. Unten auf den VfI zwei dunkle Vertikalflecke hinter der Mitte von R 1 b bis in Z 3, das SDrittel der Hfl wenig dunkler.

XIV. (59) *Microgonia* 31) (*Sabulodes* Gn.) *dositheata* Gn. nr. 33. (148/113 ♂. ♀.). Sehr veränderlich, oben bisweilen keine Spur von schwarzen Punkten u. nur der breit vortriebene Mittelquerschatten angedeutet, oft zwei Reihen sehr starker, abgesonderter Punkte.

XV. (60) *Urapteryx* 32) *politiata* Cr. 345/147.

XVI. *Choerodes* Gn. 33) *exiliata* HS. 386/535 ♀. Fast nur halb so gross als die anderen Arten, lederfarben, stark staubig, die L ganz gerade gelbbraun, wurzelwärts schmal lichter angelegt, Feld 3 etwas dunkler; Franzen lebhaft rostgelb, die der Hfl mit weissem Ende; das Schwänzchen rostgelb, wurzelwärts weiss umzogen, welche Farbe sich schmal bis zum VWinkel zieht.

XVII. *Drepanodes* Gn. Guénéé's Beschreibungen reichen nicht aus zu sicherer Bestimmung der vorhandenen Expl.; zu seiner Gruppe I glaube ich zu erkennen:

34) *ephyrata* n. 83. (597/942) u. habe dazu ein bleiches ♀., welches zur Beschreibung seiner *meticulata* nr. 80 passt.

35) *tellesaria* Wk. pg. 71? (349/857 ♂. ♀.) Der *drepanularia* HZ., welche Gn. unbekannt ist, nahe; kleiner, der Saum der VfI weniger sehräg, ihre Spitze nicht so weit vortretend, kürzer sichelförmig umgebogen, die Zeichnung bei weitem nicht so scharf,

weder schwarze Fleckchen gegen den Afterwinkel der Hfl, noch graue Linien vor deren Franzen. Fünf Expl. aus Cuba zeigen manche Verschiedenheit in Färbung u. Schärfe der Zeichnung; die Männer haben viel weniger scharfe Spitze der Vfl, viel bleichere Farbe, welche nur an der SHälfte der Hfl lebhafter gelb u. violett gemischt ist; auch die Weiber sind nur selten so frisch als das von mir abgebildete, welches sich auch zu *epionata* Gn. ziehen lässt.

36) *griseocostaria* HS. (661/0 ♂.) Grösse von *ephyraria*, die länger vorgezogene Spitze der Vfl nicht hakenförmig, ledergelb, dicht dunkler quergesprenkelt, der VR wird von der W an allmählig weisslich, welche Weisse bei $\frac{3}{4}$ breiter u. schräg abgeschnitten ist; ohne Zeichnung, höchstens ein etwas dunklerer Verticalstreif, welcher vor dem Ende des IR entspringt u. gegen $\frac{3}{4}$ des VR zieht, woselbst er den lichten Costalstreif abschneidet, Franzen lang, durch eine fein weisse WLinie abgegrenzt, auf den Vfl auch an der Endhälfte weiss. Unten ganz zeichnungslos, mehr veilgrau nur gegen den Saum. Fühler bis $\frac{2}{3}$ der Vfl reichend, bis ans Ende mit kurzen Kammzähnen.

XVIII. *Oxydia* Gn. 37) 4 *agitata* Gn. nr. 74. (249/371 ♂. ♀.) Eine in Zeichnung, Farbe u. Grösse sehr veränderliche Art, deren übersendete Expl. alle HG für zusammengehörig hält; sie ist verschieden von *apidaniata* u. *vesulata* Cr. Die grössten (weiblichen) Expl. zeichnen sich durch die US der Vfl aus, wo die WL sehr hohe Zacken bildet, der Raum von ihr bis zum Saum grau, der Raum gegen die W zimtfarben; am deutlichsten ist diess von Z 4 bis zum VR. Bei den Männern fehlt diese Bezeichnung u. ist der grosse schwarze Fleck hinter der Mitte des VR der Vfl constant, ein solcher auch auf der US der Vfl in Z 1 b.

XIX. (62) *Acroleuca* HS. *Syrrhodia* HV. — *Hyperythra* Gn.

38) *decrepitaria* HZ. 371. — (663/1026 ♂. ♀.) *Hyper. versatiliaria* Gn. Das Weib ist viel gelber als der Mann, bes. auf der US.

XX. *Apicia* Gn. Zwei von den übrigen Arten mit runden Hfl abweichende Thiere.

39) *rectisignaria* HS. (454/0 ♂.) Beide QL der Vfl gerade u. gleichlaufend, nur die vordere auf der SC spitzwinkelig wurzelwärts gebrochen, die hintere auf den Hfl schwächer, drei gleiche Bogen wurzelwärts bildend; zwischen beiden der gleich starke eben so gerade MSchatten. Veilgrau u. rostbraun; von erster Farbe der VR der Vfl bei $\frac{1}{4}$ anfangend, bis gegen die Spitze sich

stark erweiternd, IRHälfte der Vf1 u. das WViertheil der Hfl, diese mit lichtem MRing.

40) *heterochloriaria* HS. (657/0 ♂. ♀.) licht olivengrün, sparsam fein rostroth bestäubt, von dieser Farbe die scharf weiss ausgefüllten MRinge u. die SL gegen den VR aller Fl, die Vf1 noch mit einem solchen Schrägstrich aus der Spitze, welcher rückwärts veilgrau angelegt ist. Dem Manne fehlt der Kopf, ich bezweifle aber nicht dass er kammzähnige Fühler hat; das ♀ ist ockergelb mehr rostroth gesprenkelt, hat drei solche Fleckchen auf dem IR aller Fl und einen dunklen Bogen aus dem Afterwinkel der Vf1 gegen die Spitze. Habitus und Zeichnungsanlage stimmt sehr mit der indischen *Drapetodes mitaria* Gn. t. 18. 8.

XXI. (73) *Thysanopyga* 41) *apicitruncaria* HS. Exot. 536. — (32/549 ♂. ♀.)

XXII. (108) *Brothis* HV. — *Sphacelodes* Gn. (145/106 ♂. ♀.) 42) *vulneraria* H mit u. ohne den ziegelrothen CFleck.

XXIII. (104) *Terpnomicta* Led. — (*Stegania* Gn. schon früher verbraucht). 43) *subpusaria* HS. ♂. 669/488 ♂. ♀. Ein unscheinbares Thier, Habitus von *pusaria*, wenig über halb so gross, SL der Hfl schwach gewellt, lederfarben, dicht dunkel bestäubt, die Stäubchen bilden bei deutlichen Expl. drei dunklere QStreifen, zwei gleichlaufende vor der Mitte, ein geschwungener bald hinter ihr; die WL durch schräge dunkle Streifen besonders auf R 4 u. 6 angedeutet. Ein schwarzer MPunct aller Fl bald sehr stark, bald ganz fehlend; US lichter als die OS, mit dunklerem Endfünftel. Fühler wie bei *Zonosoma*, aber die Beine beider Geschlechter mit 4 Spornen u. R 5 der Hfl nur durch eine Falte vertreten. Eine Var. des ♀. hat das Afterwinkeldrittel der Vf1 stark geschwärzt.

XXIV. (100) *Boarmia*. — Es ist unmöglich die sieben cubanischen Arten in die Gattungen Guénéés zu vertheilen, da diese nicht wissenschaftlich begrenzt u. beschrieben sind. So difficile Arten lassen sich nur durch Vergleichung mit einem grossen Material in analytischen Tafeln sicher kenntlich machen. Da hiezu nicht hier der Platz ist gebe ich nur vergleichende Beschreibungen mit bekannten europ. Arten.

44) *scotopacea* Dr. II. 22. 1. — Wk. p. 453. — *conjugaria* Gn.? nr. 459. pl. 3. f. 11. (354/530 ♂. ♀.) Ich habe von dieser sehr abändernden Art Expl., welche sich kaum von Guénéés Bild trennen lassen, doch ist der IR der Hfl länger und deren Zacken

schärfer. Die meisten Expl. sind stärker braun bestäubt, wodurch die QL undeutlicher werden, bei einem ist die hintere QL saumwärts breit bandartig braun angelegt. Die schmutzig weisse US wird manchmal lebhaft ockergelb. Der Mann hat kammzählige Fühler, eine scharfe Grube unten an der W der Vfl u. verdickte Hschienen.

45) *pudivaria* Gn. ? nr. 458. (746/0 ♂. ♀.) Kleiner als vorige, aber immer noch grösser als die europ. Arten. Fast weiss, nur ♂. stärker graubraun bestäubt u. schärfer gezeichnet, besonders auf den Hfl. Unten fast ganz rein weiss, nur der Mann mit schwärzlichem Band vor dem Saume, welches in Z 4 aller Fl beginnt u. bis zu deren VR läuft.

46) *larvaria* Gn. nr. 373 (747/0 ♀.) Der *cinctaria* durch den weissen etwas erhabenen MFleck aller Flügel verwandt, zarter, weisser, die hintere QL bildet auf R 5 der Vfl einen abgestutzten hohen Vorsprung, auf R 5 der Hfl eine spitzwinkelige Ecke u. tritt am VR der Hfl kaum weiter saumwärts vor als auf dem IR der Vfl.

47) *nomaria* Gn. 2 nr. 347. — (766/1049 ♀) Kleiner als vorige, eben so weiss, die Richtung der hinteren QL aber ganz anders; sie geht nämlich vom IR der Hfl ohne merkliche Brechung, sanft geschwungen u. schwächer werdend zu $\frac{3}{4}$ des VR, u. beginnt in der Mitte des IR der Vfl um in Z 6 verdickt den S zu erreichen.

48) *abjectaria* HS (295/344 ♂. ♀.) Von *larvaria* verschieden durch eckigen schwarzen MFleck der Hfl, die hintere QL hat die Richtung wie bei *nomaria*, läuft aber bei $\frac{2}{3}$ des VR der Vfl zackig aus u. ist hier bis zur WL dunkel angelegt. Auf der weissen US haben alle Fl einen starken grossen eckigen schwarzen MFleck u. schwarzes Band vor der Spitze.

49) *quadricostaria* HS. (671/742 ♂. ♀.) Wenn der Mangel der MSPornen der Hschienen zu generischer Trennung berechtigt, so muss diese Art eine eigene Gattung bilden gleich *Orthostixis*; von *Boarmia* unterscheidet sie sich ausserdem durch plumperen Bau, spitzere Vfl, kürzere Hfl. Vfl: R 7: 8 + 9; 10 auf die dreigabelige Costalis.

Weiss, schwach rothbraun bestäubt, die SL scharf schwarz, auf den Hfl ununterbrochen und gewellt, beide QL fein schwarz, einfach, auf R 3 u. 4 aller Fl scharfe Zacken saumwärts bildend. Hfl mit weissem fein schwarz umzogenen MFleck, die Vfl mit vier

rostrothen Costalflecken, der erste u. dritte durch die verstärkten QL gebildet.

XXV. *Bombycodes* Gn. — 50) *simplicaria* Gn. nr. 1282. (573/299 ♂.)

XXVI. (137) *Larentia*. Es wird kaum möglich sein die 8 vorhandenen Arten so zu beschreiben, dass sie mit Sicherheit erkannt werden können u. diess um so weniger als die verschiedenen von Lederer u. noch mehr die von Guénée aufgestellten Gattungen, sehr ungenügend begründet sind. Die Mehrzahl dieser Arten lässt sich mit allgemein bekannten Europäern vergleichen. Zuerst zähle ich jene auf, deren Hfl weniger bezeichnet u. etwas lichter sind als die Vfl.

51) *subcertaria* HS. (769/0). Der *certaria* H. sehr nah, einfarbiger, fast braun, das MFeld nicht so abstechend.

52) *decertaria* HS. — (390/568). Gleichfalls der *certaria* H. nahe, das MFeld ist aber beiderseits innen an den scharfen Doppellinien, welche es begrenzen, noch von drei ihnen gleichlaufenden doch geraderen L durchzogen, welche einen scharf weisslichen MRaum einschliessen.

53) *fluctuata* L. (792/338.) Ganz gleich den Europ. Expl.

54) *subgaliata* HS. (296/931). Aehnlich einem grossen Expl. der Europ. *galiata*, die weisse Grundfarbe mehr rostgelb als grau gewellt, keine dunkle Ausfüllung der WL, das MFeld tief schwarz, von der W aus auf R 2 scharf spitzwinkelig eingeschnitten, saumwärts in Z 1 a u. b, 2 u. 3 scharf vorspringend; das WFeld kaum verdunkelt.

Hier folgen 3 Arten, welche sich am besten mit *L. elutata* vergleichen lassen, doch etwas kleiner und plumper sind u. sich durch scharf bezeichnete bleichgelbliche US auszeichnen, welche einen schwarzen MFleck, den Streif hinter denselben u. breit schwarzen Saum hat, in welchem die Spitze der Vfl, ein Fleck in deren Z 3, u. ungleiche SFlecke der Hfl licht sind, die WL der Vfl ist in Z 3 der OS weisslich, bei *elutata* nur wurzelwärts licht angelegt; die Spitze ist wie bei dieser Art in Z 6 u. 7 durch schwarze Fleckchen schräge getheilt.

55) *anguinata* HS. (296/931). Die vordere QL tritt spitzwinkelig in Z 1 b vor u. ist so wie der Querstreif nächst der W tief schwarz, das MFeld ist weisslicher als die übrigen u. diese Farben bisweilen auf drei Flecke beschränkt.

56) *aristata* HS. (396/553). Die vordere QL ist fast gerade, das MFeld bald viel weisser als der Grund, bald schwarz.

57) *artificata* HS. (745/553 ♂.) die vordere QL ist sehr un- deutlich, dafür wurzelwärts von ihr ein Band aus stark aufgewor- fenen schwarzen Schuppen; (537/0) scheint dieselbe Art.

58) *baliala* HS. (675/0 ♀.) Roströthlich, das MFeld etwas lichter. Unten licht graugelb, die Spitzenhälfte der Vfl schwärz- lich mit scharf lichtem Schrägband von $\frac{2}{3}$ des VR auf R 4, u. lichten Stellen auf dem S in Z 2, 3, 7 u. 8, die Hfl hinter dem lichten Band dunkler, besonders von R 4 bis zum VR.

Hier folgt noch eine Art deren Hfl den Vfl gleich stark ge- zeichnet und gefärbt sind.

59) *balteolata* HS. (336/137). Zeichnung u. Gestalt unserer *scripturata*; dunkelbraun, die R lebhaft ockergelb punctirt, beide QL u. die WLinie auf den R mit weissen Häkchen, letztere am stärksten in Z 3. Unten mit vielen scharfen dunklen WL bis zur Mitte, auf den Hfl deutlich vier; vor dem Saum ein breit schwar- zes Band, in Z 3 mit weisslichem Fleckchen.

Ausserdem sind noch 3 kleine Arten vorhanden, deren ein- zelne Exemplare keine Prüfung auf die Gattungsmerkmale er- lauben, zum Theil aber auch zu schlecht erhalten sind, um dar- nach genügende Beschreibungen liefern zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Vereins-Angelegenheiten.

Einläufe zur Bibliothek.

121. Proceedings of the Boston Soc. of nat. Hist. Vol. XII. 18—27. — XIII. August 1869. 1 — März 1870. 14.

122. Bulletin of the Essex Institute Vol. 1. nr. 1—12 Salem 1869.

123. First annual report of the trustees of the Peabody Acad. of science Salem 1869.

124. Bulletin of the Mus. of comp. Zool. nr. 9—13: Contrib. to the fauna of the Gulf Stream (Echinoderms).

Verantwortlicher Redakteur **Dr. Herrich-Schäffer.**

In Commission bei G. J. Manz.

Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (Krug's Wittwe).